Zeitschrift: Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

Band: 14 (1990)

Heft: 5

Rubrik: Aus dem Verband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Oktober 1990

Richard Hafner

Erscheinungsweise

zweimonatlich

Redaktion und Inseratenannahme

Sprungstrasse 3a, 6314 Unterägeri Tel. 042/72 41 96, Fax 042/72 58 75

Die Solothurner Musikschulen im Gegenwind?

Der solothurnische Kantonsbeitrag von 15% an die Musikschulen ist gefährdet

Auf Antrag der Staatswirtschaftlichen Kommission wurde im Kanton Solothurn die Kommission Altenburger ins Leben gerufen mit dem klaren Ziel, Sparmassnahmen im Sektor Jugendmusikerzie-hung zu realisieren. Die Sparvorschläge dieser Kommission werden voraussichtlich in diesen Ta-gen veröffentlicht werden. Schon seit einiger Zeit beschäftigen sich die Solothurnischen Musikschu-len sowie die Ortsgruppe des SMPV und der BSM mit den allfälligen Schlussfolgerungen der Kom-mission Altenburger.

Warum müssen Sparmassnahmen die Musik-schulen und Musikleher het ne fere? Weisen seit des

schulen und Musiklehrer betreffen? Warum gerade Sparmassnahmen im kulturellen Sektor? In anderen Bereichen, wie Strassenbau und Verwaltung. Landwirtschaft, Zivilschutz und Militär, könnter ebensogut Einsparungen gemacht werden. Die Sparmassnahmen des Kantons bedrohen die Existenz der Musiklehrer, beinhalten sie doch eine Reduktion oder gar den Abbau der kantonalen Subventionen an die Gemeinden, die Träger der Musik-

Ein neues Gesetz für das Musikschulwesen ist fällig

Es ist wichtig, dass eine klare Stellungnahme ge gen Kürzungen im ohnehin dürftig unterstützten Kultursektor eingenommen wird. Es ist an der Kostenverteilung Kanton/Gemeinde/Elternbeitrag festzuhalten. Es muss eine Definition der Einzel-lektion von 30-45 Minuten, bis dahin geduldet, schriftlich festgelegt und im Gesetz unmissver-ständlich verankert werden. Auch Unterrricht für Orchester, Ensembles, Blasmusik und moderne Bands soll künftig subventioniert werden. Aber auch Fächer wie Solfège oder Rhythmik gehören zu einer Musikschule. Belange der musikalischen Erwachsenenweiterbildung sollen ebenfalls berücksichtigt werden. Dass Jugendmusikerziehung eine sinnvolle, erfolgversprechende Tätigkeit ist, die ihren Preis kostet, wollen scheinbar nicht alle Politiker wahrhaben. Das Erlernen eines Musikinstrumentes ist ein differenzierter Prozess: Es werden Fä-higkeiten wie Fingerfertigkeit, Reaktion, Ausdauer geschult – Qualitäten, die auch im beruflichen Le-ben eine wichtige Rolle spielen. Im seelischen und emotionalen Bereich werden

die verschiedensten Erfahrungen gemacht; es öff-net sich dem Schüler eine reichhaltige Erlebniswelt. Gerade das Fehlen von Lebensqualität kann zu Frustration, Verzweiflung und Drogenmissbrauch füh-

ren.

Ein Jugendlicher, der sich einem Chor, einem Blasmusik- oder Orchesterverein anschliesst, wird letztlich ein initiativer und verantwortungsvoller Bürger, zeigt doch das Vereinswesen die typisch demokratische Struktur. Für eine Steigerung der Lebensqualität leistet auch die Jugendmusikerzie-H.R. Portner, J-M. Pache hung ihren Beitrag.

Vielerorts liess sich in den letzten Jahren ein zu nehmendes Interesse des Staates an den gemeindli-chen Musikschulen beobachten. Wie der VMS-Be-richtbogen 1990 aufzeigt, werden in den meisten Kantonen die Musikschulen mit namhaften finanziellen Beiträgen gefördert. Generell ist in den letzten Jahren der Trend zu einem stärkeren finanziellen Engagement des Staates für die Musikschulen spürbar. So wurden beispielsweise kürzlich im Kanton Thurgau neu ein Kantonsbeitrag von 30% beschlossen resp. im *Kanton Zug* der Kantonsbeitrag von bisher rund 25% auf 50% der Gehaltskosten erhöht. Auch kommunale Volksabstimmungen aufgrund von Initiativen wie in *Chur* (siehe Animato 90/4), oder die vor ein paar Jahren von den Musikschulträgern in Uster mit einem Referendum erfolgreich bekämpfte, vom Stadtparlament be-schlossene Subventionskürzung, sind ein Zeichen für die breite Zustimmung, welche die Musikschulen in der Oeffentlichkeit finden. In der Erinnerung bleibt mir diesbezüglich ein

mittlerweile geflügeltes Wort: «Trommeln gehört zu unserem Beruf, und dies in doppeltem Sinne.» An der Nahtstelle zwischen dem Musizieren in den Musikschulen und der politischen Absicherung der Musikschulen steht die Oeffentlichkeitsarbeit im weitesten Sinne. Für öffentliches Auftreten und «offene Türen» gibt es tausend Gelegenheiten. Und wenn *informierte* Politiker und Stimmbürger schliesslich die wirklichen Kosten des Musikunterrichtes mit dem dadurch möglich gewordenen posi-tiven Potential, welches musizierende Kinder und Erwachsen darstellen, vergleichen, dürfte die Rechnung eindeutig ausfallen, auch in Solothurn.

Mitgliederversammlung und **Tagung in Glarus** Samstag, 17. November 1990, 10.45 h,

Aula der Kantonsschule

Die Mitglieder erhalten die detaillierten Unterlagen per Post. Folgende Traktanden sind vorgesehen:

- Protokoll der 15. Mitgliederver-sammlung vom 18.11.90 in Langenthal
 Wahl der Stimmenzähler
- Aufnahme neuer Mitglieder Tätigkeitsbericht 1990
- Jahresrechnung 1990, F bericht, Décharge Ergänzungswahlen Vorstand Revisoren-

- Statutenänderung
 Tätigkeitsprogramm 1991
 Budget 1991 und Festsetzung Jahres-
- beitrag 1991 10.
- 10. Anträge 11. Diverses

VMS-

Die erwähnte Statutenänderung betrifft vor allem eine Anpassung verschiedener Artikel aufgrund der vorgesehen Um-stellung des Geschäftsjahres, welches neu identisch mit dem Kalenderjahr sein soll. Daneben ist es nötig, die Grundlagen für die Publikation unserer Zeitung Animato näher zu umschreiben. Für die Erweiterung des Vorstan-des werden auch Vorschläge aus dem Mitgliederkreis erwartet.

«Blick in die Zukunft»

Um 14.00 Uhr findet eine Tagung zum Thema «Blick in die Zukunft» statt. Folgende Bereiche sollen in Gruppen-diskussionen und abschliessender Plenumsveranstaltung besonders ange-schnitten werden: 1. individuelle Probleme der Musikschulen, 2. Vorstellungen über Verbesserungen der Zusammenarbeit zwischen dem VMS und kan-tonalen oder regionalen Vereinigungen, 3. Neue Ideen für die zukünftige Gestaltung des Verbandes und die Aufgaben des VMS.

Neue Kommission für Musikerziehung in Baselland

Auf 1. April 1990 erliess der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft eine neue Verordnung über die Kommission für Musikerziehung. Diese Kommission soll in sämtlichen Fragen der musikalischen Erziehung als beratendes Organ der Erziehungs- und Kulturdirektion wirken und er-setzt die per 31. März aufgelöste Kommission zur Förderung von Musik und Theater im Bereich der Musikerziehung.

Als Aufgabe nennt die erwähnte Verordnung das Fördern des Verständnisses für die musikpädago-gischen Anliegen bei Eltern, Lehrerinnen, Lehrern und Behörden. Daneben soll die Musikerziehung der verschiedenen Schulen, Jugendmusikschulen und weiterer Institutionen im Kanton und in der «Regio» angemessen koordiniert werden.

Speziell übt die neue Kommission gemäss Schul-gesetz die kantonale Aufsicht über die vom Kanton subventionierten Jugendmusikschulen aus und wahrt generell die Interessen des Kantons gegen-über weiteren vom Kanton subventionierten musikpädagogischen Institutionen.

Wahl der Kommissionsmitglieder

Laut Verordnung besteht die Kommission aus sieben Mitgliedern, die vom Regierungsrat auf Amtsperiode gewählt werden. Sie sollen nament-lich Gemeinden, Elternschaft, Volksschulen, weiterführende Schulen, Jugendmusikschulen und die Musikakademie Basel repräsentieren. Aufgrund der bei den beteiligten Kreisen eingeholten Vorschläge nahm der Regierungsrat am 18. September 1990 folgende Wahlen vor: Hans Wagner, Gemeindeverwalter, Reigoldswil, Mechthild Praehauser, Elternvertreter, Aesch, Eva Rickenbacher, Primarlehrerin, Sissach, Hans Zopfi, Seminarlehrer, Sissach, Jürg Mosimann, Gymnasiallehrer, Rodersen, Ling Mosimann, Gymnasiallehrer, Rodersen, March Mosimann, Gymnasiallehrer, Rodersen, Mosimann, Gymnasiallehrer, Rodersen, March Mosimann, Gymnasiallehrer, Rodersen, Gymnasiallehrer, Rodersen, March Mosimann, Gymnasiallehrer, Rodersen, Gymnasiallehrer, Gymnasiallehrer, Rodersen, Gymnasiallehrer, Gymnas dorf, Max Ziegler, Leiter JMS Leimental, Rudolf Kelterborn, Direktor der Musikakademie Basel-

aus dem verband

Neue Mitgliedschulen

Am 14. September 1990 nahm der Vorstand zu-Am 14. September 1990 nahm der vorstand zu-handen der nächsten Mitgliederversammlung die Beitrittsgesuche folgender Musikschulen entgegen: Musikschule Triengen LU, Schafisheim AG, Zei-ningen AG, Schneisingen AG. – Herzlich willkom-men im VMSI Seit der letzten Mitgliederversammlung haben bis dato 19 Musikschulen den Beitritt zum VMS erklärt. Damit zählt die Mitgliederliste des VMS nun 307 Musikschulen sowie zwei musikpädagogische Vereine.

Der Vorstand

An seiner 109. Sitzung vom 14./15. September in Lugano beschäftigte sich der Vorstand vor allem mit der Vorbereitung der nächsten Mitgliederver-sammlung und der anschliessenden Tagung, welche Gelegenheit bieten wird für Diskussionen verschiedener aktueller Themen

Der Basiskurs für die Schulleiterausbildung ist voll belegt und wird in zwei Phasen vom 15.–19. Oktober und 11.–15. November 1990 auf dem Leuenberg BL durchgeführt. Der für Frühling 1991 neu vorgesehene Aufbaukurs 1 steht Absolventen eines Basiskurses sowie Schulleiterinnen und Schullei-

tern mit mindestens fünfjähriger Praxis offen. Im weiteren liess sich der Vorstand das überarbei-tete Verwaltungsprogramm für Musikschulen

In eigener Sache

10635 Abonnenten!

6380

Begann das «vms-bulletin» 1976 mit einer Startauflage von 300 Exemplaren, welche bis Ende 1988 auf 7000 anstieg, so setzt sich dieser Trend auch beim seit anfangs 1989 erscheinendem Nachfolgeorgan Animato fort. Innerhalb von nur eindreiviertel Jahrgängen stieg die ab-onnierte Auflage auf über 10635 Exemplare pro Nummer an. Nicht nur die neu dem VMS beitretenden Musikschulen, welche für ihre Lehrkräfte, die Administration, Leitung und Behördenmitglieder Anrecht auf ein persönliches Abonnement haben, auch die fast täglich eintreffenden Anfragen um ein Privatabonnement von freischaffenden Musikern oder von Lehrkräften an Schulen, die (noch) nicht Mitglied des VMS sind, tragen zur Auflagesteige-rung bei. Das Konzept von Animato, nämlich als Medium für das alltägliche Geschehen in den Musikschulen und deren Umfeld zu die-nen, erweist sich als aktueller denn je. Musikpädagogischer Tagesjournalismus, die jour-nalistische Begleitung des Geschehens im Verband und in den Musikschulen, pädagogische Hilfestellungen, Besprechung von organisatorischen und kulturpolitischen Problemen, kurz: aus und für die Praxis in den Musikschulen ist unser Thema.

Abgesehen von der Auflage sprengte auch Angesenen von der Auflage sprengte auch der Umfang von Animato unsere ursprünglichen Absichten. Die anfänglich geplanten acht Seiten Umfang konnten nur einmal, nämlich bei der ersten Nummer, eingehalten werden. Sechzehn Seiten Umfang scheinen zur Norm zu werden.

Für die nächste Zeit möchten wir vor allem unser Netz an Korrespondenten, welche über das aktuelle Geschehen in ihrer Region für Animato selbständig berichten können, erweitern. Der Redaktor freut sich auf jede aktive Mitarbeit und wird gerne alles weitere mit den Interessenten besprechen. RH

WIMSA II vorführen, welches wesentliche Verbesserungen gegenüber der ersten Version aufweist, mehr Möglichkeiten bietet und nun auch in der DOS-Version äusserst schnelle Datenverarbeitungs zeiten aufweist. Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, erhalten dieses EDV-Programm zu

einem günstigen Sonderpreis.
Ein ausführliches Gespräch mit Hans-Rudolf Portner, Präsident der Vereinigung Solothurnischer Musikschulen, befasste sich mit der aktuellen Situation des Musikschulwesens im Kanton Solothurn und den Problemen, denen sich die solothursiches Musikschulwes zu Zusache der Solothursche Soloth nischen Musikschulen z.Zt. gegenübersehen.

Neue Musikschulleiter:

(soweit der Redaktion gemeldet)

St. Gallen. Als Nachfolger von Niklaus Meyer leitet ab 1. August *Christoph Bruggisser* die Jugendmusikschule der Stadt St. Gallen. Nottwil I.U. Seit August amtet neu Fredy Bucher, Büron, als Leiter der Musikschule Nottwil.

Der VMS trifft sich her in Glarus zur 16. Mitgliederversammlung. (Foto: Fotostudio Hug)

In dieser Nummer	
Kursausschreibung für Schull	eitung 2
Berichte	2+6
Kurse/Veranstaltungen	4
persönlich: Bruno Graf	5 day
Leser schreiben	5+6
Die pädagogische Ausbildung ist kein Nebenfach	7
Neue Bücher/Noten	8+9
Regierungsrätliches Lob für Luzerner Musikschularbeit	11
Ausbruch aus dem Zitat	12+13
Stellenanzeiger	10, 14, 15

Offenes Jugendchortreffen in der Stadt St. Gallen

700 Jahre/ans/anni/onns Confœderatio Helvetica

Im Rahmen 700 Jahre Eidgenossenschaft findet unter dem Patronat des VMS am Samstag/Sonn-tag, 29./30. Juni 1991, ein offenes Jugendchortref-fen in St. Gallen statt.

Die Stadt St. Gallen möchte Mädchen und Knaben aus den vier Sprachregionen der Schweiz an diesem Wochenende zu einer «singenden Begegnung» einladen.

Neben gemeinsamem spontanem Musizieren soll auf Wunsch jedem der teilnehmenden Chöre – entsprechend seinem musikalischen Niveau - die konzertante oder szenische Aufführung geistlicher und weltlicher Werke ermöglicht werden. Die Aufführungsdauer sollte dreissig Minuten nicht über-schreiten.

Herausforderung

Beispiele aus dem Inhalt:

dualisten?

Zeit:

Ort:

Aufnahme:

Kosten:

Leitung:

Adresse

Telefon priv.

Ich bin seit

Bemerkungen

Ort, Datum

Berufsausbildung

Gegenwärtige Tätigkeit

VMS-Schulleiter-Ausbildung – Aufbaukurs 1

So., 28. April 1991, 18.00 Uhr bis Do., 2. Mai 1991, 12.00 Uhr

Heimstätte Leuenberg BL, Einer- oder Zweierzimmer Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt.

Die Aufnahme gilt mit der Aufnahmebestätigung.

Zweierzimmer Fr. 900.-, Einerzimmer Fr. 1000.-

Willi Renggli, Organisation und Assistenz Vertragspartner dieses Kurses ist das IAP

Psychologie IAP, Zürich

Ich habe einen Basiskurs besucht

Ja

Nein Ich wünsche

Zweierzimmer (evtl. mit)

☐ Einerzimmer

Pauschalkosten inkl. Unterkunft, Vollpension, ohne Getränke und Reise

Anmeldung für die Schulleiter-Ausbildung April 1991 – Aufbaukurs 1

Leiter(in) der Musikschule

Senden bis 15. Dezember 1990 an Verband Musikschulen Schweiz, Postfach 49, 4410 Liestal

ist mir egal

Unterschrift

Vorname

Führen einer Musikschule als persönliche Antwort auf eine

Aufbauend auf den Grundlagen über Führung im Basiskurs Schulleiterausbildung VMS werden Sie in diesem Seminar durch einige vertiefende Fragestellungen direkt mit der Ärt und Weise konfrontiert, wie Sie Ihre Führungsaufgabe im Alltag bewältigen.

Kennen Sie sich gut genug, um Chancen und Grenzen Ihres Einflusses auf Ihre Lehrer und Lehrerinnen, Mitarbeiter, Kommissionsmitglieder etc. wahrzunehmen?
 Wissen Sie, was Führung mit Motivation zu tun hat?

Wie klar ist Ihnen Ihre persönliche Vorstellung von Führung (individuelle Führungskonzeption) und wie verwirklichen Sie diese? Was können Sie zur Effizienz eines Kollegiums beitragen, in einem Gremium von Indivi-

Um dieses Seminar kurzweilig zu gestalten, werden wir mit verschiedenen bekannten Methoden wie Referaten, Uebungen, Gruppenarbeiten etc. lernen, dabei aber auch Methoden wie Fallstudien, gegenseitige Beratung in Kleingruppen etc. einsetzen. Ihre Bereitschaft zu aktiem Mitwirken sowie zum Einbringen persönlicher Erfahrungen aus Ihrem Führungsalltag wird wesentlich dazu beitragen, einen grossen Lernerfolg zu garantieren.

Bevorzugt werden Teilnehmer, die bereits einen Basiskurs besucht haben. Teilnahmeberechtigt sind aber auch Schulleiterinnen und Schulleiter, die mindestens fünf Jahre lang eine Musikschule geleitet haben.

Der Kurs wird bewusst abseits des Alltags auf dem Lande durchgeführt. Es ist nicht mög

lich, während der Dauer des Kurses noch irgendwelchen anderen Verpflichtungen nachzu-

Beat Kappeler, Psychologe, Leiter der Abt. Erwachsenenbildung am Institut für angewandte

DEBLETOV

Schule

Wie gekonnt lösen Sie auftretende Probleme? Was für Techniken beherrschen Sie, um Ihren Alltag professionell zu meistern?

Die Uebernachtung erfolgt nach Möglichkeit bei Familien von Musikschülern. Die Verpflegung wird von der Stadt St. Gallen übernommen; die Reise-

spesen gehen zu Lasten der Teilnehmer. Interessierte Chöre sind aufgerufen, sich bis Ende November 1990 beim Veranstalter zu melden.

Nach Vorliegen der Anmeldungen werden die Chorleiter zu einem gemeinsamen Gespräch einge laden, um den Anlass mitzugestalten. Ein Prospekt mit Anmeldeformular wird anfangs Oktober an sämtliche Musikschulen des VMS versandt. Auf Wunsch können weitere Prospekte direkt angefordert werden.

Weitere Auskünfte erteilt gerne die Jugendmusikschule der Stadt St. Gallen, Rorschacherstr. 25, 9004 St. Gallen, Tel. 071/25 24 27.

611 Mitwirkende am 2. Instrumentalwettbewerb der AGJM

Zum zweiten Mal führt die Arbeitsgemeinschaft der JMS Baselland AGJM in Zusammenarbeit mit der Firma Musik Hug einen Wettbewerb durch. Diesmal sind aus allen Jugendmusikschulen des Kantons Baselland Ensembles vom Trio bis zum grossen Orchester zur Teilnahme eingeladen. Nach Ablauf der Anmeldefrist kann die Teilnahme von 71 Musikgruppen resp. 611 Spielern gemeldet wer-

Die Wettbewerbsvorträge sind öffentlich und finden am Samstag, 17. November 1990, ab 14 Uhr, im Saal des Kaufmännischen Vereins in Liestal und anderen Oertlichkeiten der JMS statt. Zum Programm gehört auch eine grosse Instrumentenausstellung von Musik Hug und ein Informationsstand über die Jugendmusikschulen in Baselland.

U. Troxler

Die Lehrerkonferenz der Jugendmusikschulen Baselland

Organ der Lehrerschaft im neuen basellandschaflichen Strukturkonzept der JMS

Am Samstag, den 20. Januar des laufenden Jah-res, wurde erstmals die kantonale Lehrerkonferenz einberufen und deren 5köpfiger Vorstand durch die Anwesenden gewählt (vgl. Animato 90/4). Seither ist nun mehr als ein halbes Jahr vergangen und man kann im Vorstand eine zunehmend reger werdende Geschäftstätigkeit beobachten. Als erstes galt es, nach der Konstituierung eine Geschäftsordnung aufzubauen. Diese Arbeit steht kurz vor ihrem Ende und wartet jetzt nur noch auf ihre Absegnung durch die Erziehungsdirektion und unsere Generalversammlung im Frühjahr 91. Im weiteren wurde im Vorstand erkannt, dass gute Verbindungen zu anderen Gremien, insbesondere zur Präsidentenkonferenz und zur Abteilung Musikerziehung, von absoluter Wichtigkeit sind. Man wird deshalb unse-rerseits mit den erwähnten Leuten in Kontakt treten, um für verschiedene Anliegen der Lehrerschaft Verständnis zu schaffen. Selbstverständlich dürfen dabei die Kanäle zur Basis nicht ausser acht gelassen werden. Der Vorstand möchte somit auch eine Art Vermittlerrolle zwischen Lehrerschaft und kom-munalen sowie kantonalen Behörden übernehmen.

Aufgaben und Ziele der Lehrerkonferenz

In erster Linie gilt es, das breite Spektrum der musikpädagogischen Themen aufzugreifen und die Diskussion der unter der Lehrerschaft vorhandenen Wünsche und Anliegen zu eröffnen, damit auf ihre entsprechende Realisation hingearbeitet werden kann. Gleichzeitig muss alles unternommen werden, damit die Jugendmusikschulen sehr bald als Schulen anerkannt werden. Das Ergebnis davon wären zeitgemässe öffentlichrechtliche Anstellungs-verhältnisse mit den entsprechenden Sozialleistun-gen (Haushaltszulage, Treueprämie und BVK) – auch für die Musiklehrer! Mit der Anerkennung wird als weitere Konsequenz nicht zuletzt die Zu-sammenarbeit mit den übrigen Schularten erheblich erleichtert (Zugehörigkeit zur Kantonalkonferenz der gesamten Lehrerschaft). Im Hinblick auf die erste GV wird der Vorstand die nötigen Vorbereitungen treffen, die helfen sollen, diese Ziele zu

Olivier Jaquiéry Präsident der JMS-Lehrerkonferenz

Der Musikschüler und sein

In der an herrlicher Lage über dem Hallwilersee gelegenen Evangelischen Heimstätte Rügel bei Seengen fand am Wochenende vom 8./9. Septem-

Die lägungsteiterin, riettu ochtu aus monton, begrüssste rund dreissig Teilnehmer, zumeist Schul-eiter und Kommissionsmitglieder. Als Hauptrefe-rent konnte Sales Kleeb, Musikschulleiter, Pädago-

ge und Komponist aus Zug, gewonnen werden. In einem brillanten Eröffnungsreferat wusste S. Kleeb den Menschen «Musikschüler» umfassend Menschen «Musikschuler» umfassend und packend darzustellen. Ausgehend vom günsti-gen (finanzielle Hochkonjunktur, mehr Freizeit) und ungünstigen (Ueberangebot, Reizüberflutung) Spannungsfeld der heutigen Zeit beleuchtete de Referent die Herkunft, das soziale Umfeld sowie die familiären Voraussetzungen. Die Kriterien für die Instrumentenwahl wurden aufgezeigt. Der Le-bensabschnitt Volksschule-Musikschule mit all seinen Verästelungen öffnete sich vor den Zuhörern. Angespornt durch das Gehörte bildeten die Kurs-Angespornt durch das Gehörte bildeten die Kursteilnehmer Arbeitsgruppen, wovon eine jede sich einem Teilgebiet des Tagungsthemas widmete. Im Plenum wurden die Diskussionsergebnisse von den jeweiligen Gruppenreferenten dargelegt. Nach der allgemeinen Aussprache fasste Sales Kleeb die Teilergebnisse zusammen. Die Themen der Arbeitserguppen lauteten: Der Schuller und sein familiäre Umfeld; der Schuller und sein familiäre Umfeld; der Schuller im Unterricht; Uebung macht den Meister. bung macht den Meister.



DRS

Radio DRS 1

Singen im Advent mit Bo Katzmann, Willi Gohl und Hans-Peter Treichler (3.-20. Dezember 1990, jeweils um 16 Uhr)

Seit 1984 ruft Radio DRS seine Hörerinnen und Hörer zum Singen im Advent auf. Ueber 60000 Liedhefte mit Texten und Noten zum Mitsingen wurden allein im letzten Jahr bestellt. Auch dieses wurden allein im letzten Jahr obstellt. Auch dieses Jahr wird die beliebte Sendung mit Advents- und Weihnachtsliedern jeweils von Montag bis Donnerstag nach den 16-Uhr-Nachrichten zu hören sein. Zusammen mit Bo Katzmann, Willi Gohl und Hans-Peter Treichler musizieren und singen Kinder und Erwachsene. Radio DRS möchte mit dieser und Erwachsene, Radio DRS mochte mit dieser Reihe zum Musizieren im Familienkreis anregen – ein Musizieren, das den Winterabenden der Vor-Weihnachtszeit in sinnvoller Weise entsprechen soll. Die Sendungen sind so aufgebaut, dass auch Kinder dabeisein und mit einfachsten Mitteln mitmachen können. Gegen Einsendung eines adres-sierten und frankierten Rückantwortcouverts im Format C5 verschickt Radio DRS unentgeltlich ein Format Cs verschickt Kadio DKS unentgettich ein Heft mit Musik und Texten aller vorgestellten Lie-der (Radio DRS, Pressestelle, «Singen im Advent», Postfach, 4024 Basel). Neu gelangt in diesem Jahr auch eine Kassette in den Verkauf (Bestellung an: Radio DRS, Programmdienste, Postfach, 4024 Ba-

Hinweise

Blockflöten-Brevier. Der renommierte Blockflötenbaue Blockflöten-Brevier. Der renommierte Blockflötenbauer Küng hat ein Blockflöten-Brevier veröffentlicht, welches gratis bei den Musikfachgeschäften erhältlich ist resp. auch direkt bei der Firma (Küng Blockflötenbau, Gra-benstr. 3, 8200 Schaffhausen) bestellt werden kann. Die kleine, empfehlenswerte Schrift informiert über das In-strument, die Bauweise und die klanglichen Einflüsse des Materials. Ausführlich kommt auch das zur Sprache, was man über den Umgang mit der Blockflöte und deren Pfle-ge wissen sollte. ge wissen sollte.

Ausstellung über Volksmusikinstrumente. Bis zum 17. Oktober findet im Trompetenmuseum in Bad Säckingen eine grosse, von Brigitte Bachmann-Geiser zusammengestellte Ausstellung «Öle Volksinstrumente der Schweiz» statt. Die über hundert Exponate wurden vom Burgdorfer Museum für Volksmusikinstrumente, welches 1991 eröffnet wird, ausgeliehen. Die bunte Welt vergangener oder vergessener, zum Teil auch heute noch gepflegten Volksinstrumente ist jeweils dienstags, donnerstags und samstags von 14 bis 17 Uhr zu besichtigen.

Verband Musikschulen Schweiz VMS
Association Suisse des Ecoles
de Musique ASEM
Associazione Svizzera delle Scuole
di Musica ASSM

di Musica ASSM Associaziun Svizra da las Scuolas da Musica ASSM

Fachzeitung für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin» 14. Jahrgang

14. Jahrgang 10635 abonnierte Exemplare Auflagestärkste Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschule

Postfach 49, 4410 Liestal Tel. 061/901 37 87

Beziehungsfeld

Wochenendtagung der Vereinigung Aargauischer Musikschulen VAM

ber die Tagung zum – für Fachleute fast zu simpel erscheinenden – Thema «Der Musikschüler» statt. Die Tagungsleiterin, *Heidi Schild* aus Wohlen,

Wie es sich für Musiker gehört, wurden die Arbeitsphasen mit musikalischen Einschüben aufgelockert. Die ausgezeichnete Küche trug ebenfalls das Ihre dazu bei, dass einmal mehr der Ausspruch «Les absents (professeurs de musique!) ont tortw den Nagel auf den Kopf traf. Maurice Weber

Impressum Sekretariat VMS/ASEM/ASSM Animato Auflage Erscheinungsweise

© Animato

Druck

zweimonatlich, jeweils am 10. der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember am 23. des Vormonates Richard Hafner, Sprungstr. 3a 6314 Unterägeri Tel. 042/72 41 96 Fax 042/72 58 75 Redaktionsschluss Redaktion und Inseratenannahme Satzspiegel: 284×412 mm (8 Spalten à 32 mm) Millimeterpreis pro Spalte Fr. -.66 Grossinserate über 825 mm Fr. -.54 Insertionspreise Spezialpreise für Seitenteile: 1/1 S. (284×412 mm) Fr. 1500.-1/2 S. (284×204 mm) Fr. 825.-(140×412 mm) 1/4 S. (284×100 mm) Fr. 440.-(68×412 mm) ab 2× 5% 6× 12% (Jahresabschluss) VMS-Musikschulen erhalten pro Inserat 25% resp. maximal Fr. 40.- Rabatt Fr. 40. - Rabatt Lehrkräfte, Leiter sowie Administratoren und Behörden von Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, aben Anrecht aus in kostenloses persönliches Abor : mennt. Diese Dienstleistung des VMS ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Abonnementsbestellungen und Mutationen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemeldet werden.

Privat-Abonnemente pro Jahr Abonnemente (VMS-Mitglieder) Privat-Abonnemente pro Jahr Fr. 20.- (Ausland Fr. 25.-) Postcheck-Konto VMS/ASEM/ASSM 4410 Liestal, 40-4505-7 Druckverfahren Rollenoffsetdruck, Fotosatz

J. Schaub-Buser AG Hauptstr. 33, 4450 Sissach Tel. 061/98 35 85

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.